



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.  
1886-1916  
1887**

232 (2.10.1887) 2. Blatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-8296](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-8296)

# General-Anzeiger



der Stadt Mannheim und Umgebung.

Abonnement:  
50 Pf. monatlich,  
Bringerlohn 10 Pf. monatlich,  
Paris die Post bez. incl. Postan-  
schlag M. 1.90 pro Quartal.

Badische Volks-Zeitung.

Erscheint täglich,  
Son- und Festtage ausgenommen.

Mannheimer Volksblatt.

Inserate:  
Die Zeitungs-Zeile 20 Pf.  
Die Restamen-Zeile 40 Pf.  
Einzel-Nummern 5 Pf.  
Doppel-Nummern 5 Pf.

Nr. 232, 2. Blatt.

Größte und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Sonntag, 2. Oktober 1887.

## Aus Haus und Hof, Wald und Feld.

### Das Dörren des Obstes.

Die in vielen Gegenden unseres Vaterlandes so reiche Obstzucht in diesem Jahre an den Obstzüchtern die Frage recht dringend herantreten: was mit dem Segen thun. Durch die starke Konkurrenz werden die Preise für frisches Obst sehr herabgedrückt, so daß der Gewinn sich verringert und selbst bei niedrigen Preisen die Ernte nicht zu verkaufen ist. Für verschiedene Obstsorten, wie Pfirsiche, Aprikosen, Reineclauden ist die einzige Möglichkeit der vortheilhaften Verwertung das Conserviren, für andere Obstsorten, Aepfel, Birnen, blaue Trauben dagegen ist das Dörren eine ebenso zweckmäßige Art der Verwertung, wenn es auf rationelle Weise vorgenommen wird. Denn jährlich kommen immer noch große Mengen gedörrten Obstes aus dem Auslande zu uns, Amerika sendet uns keine schönen Dörräpfel, Oesterreich und Südrussland gedörrte Blaumen. Obst genau, um unseren Bedarf an gedörrtem Obst selbst herstellen zu können, haben wir nun früher im Lande und unsere Obstzüchter könnten das schöne Geld, welches wir jetzt für gedörrtes Obst an das Ausland zahlen, in ihre eigenen Täfelchen stecken machen, wenn sie sich einschließen könnten, die im Auslande beliebte Methode der sorgfältigen Bereitung des Dörrobstes nachzuahmen. Denn das Geheimniß der Konkurrenzfähigkeit des ausländischen Dörrobstes liegt nur in der Art der Zubereitung. Wir müssen an die amerikanische Bereitung des Dörrobstes anknüpfen, wenn wir dem fremden Obst wirksame Konkurrenz machen wollen. Zu dem Zweck ist eine ganze Anzahl praktischer Dörrapparate nach amerikanischem System konstruirt worden, von denen bei verschiedenen Veruchen als die einfachsten und zugleich praktikabelsten, u. a. der Reynolds-Apparat, der Zimmermann'sche Patentapparat und der Geisenheimer Dörrapparat herausgefunden worden sind. Der Vortheil dieser Apparate besteht darin, daß sie nur nach und nach gefüllt werden brauchen. Es wird immer eine Horde voll Obst geleast und unten eingeschoben, während die übrigen Sorten höher gehoben, die oberste aber herausgenommen wird. Auf diese Weise ist ein fortgesetzter Betrieb mit wenigen Arbeitskräften möglich. Wenn in solchen Apparaten gut ausgewähltes, schönes, gesundes Obst gedörrt wird, so hat es alle Eigenschaften des amerikanischen Dörrobstes und werden beim Verkauf desselben auch dann entsprechend hohe Preise gezahlt werden. Die Vortheile, die also bei Verwendung eines Dörrapparats zu erzielen sind, sind so bedeutende, daß die Verwendung schnell eine allgemeine werden sollte. Die Preise der Apparate sind nicht hoch, so daß größere Wirtschaften leicht allein einen Apparat anschaffen könnten. Sonst aber wird es der Dorfgemeinde ein Leichtes sein, auf gemeinsame Kosten einen Apparat zu beschaffen und ihn gegen eine kleine Entschädigung den Gemeindegliedern zur Benutzung zu überlassen. Dadurch können alle, die es wünschen, sich mit geringen Ausgaben die Vortheile der Dörrobstbereitung verschaffen. Eine rechte Ausnutzung unserer Obstzucht wird erst dann möglich sein.

### Küchenrezepte.

**Wohlgeschmack der Kartoffel zu erhöhen.** Vor dem Kochen geschieht dies im Winter, wenn man sie 6-8 Tage an einem warmen Orte liegen läßt, während des Kochens, indem man entweder dem Wasser Salz zusetzt, oder indem man, ehe sie noch ganz weich sind, das Wasser abgießt und sie in den Töpfen ohne Wasser abtrocknen läßt; nach dem Kochen, indem man sie, sobald sie aus dem Wasser kommen, also noch möglichst heiß sind, etwas zerbricht, und an der Luft ausbreitet, 4-6 Procent Wasser verdunstet so. Die Kartoffel mit Schale muß ängstlich sauber in den Topf kommen, halb gar, erzieht man das Wasser durch reines, todesendes. Dieselben müssen immer mit heißem Wasser zu Feuer kommen.

### Der Gruß bei den Hindus.

Die Hindus unterscheiden fünf Arten des Grußes. Der einfachste und gebräuchlichste Gruß ist der „Abhivandana“, der darin besteht, daß man den Kopf oder Oberkörper beugt und zugleich die rechte Hand oder auch beide Hände an die Stirn legt. Der nächsthöhere ist der „Namastara“, bei dem man die Stirn verschiedene Male mit offenen und gefalteten Händen und mit den beiden Daumen berührt. Dann folgt der „Dandavata“, bei dem man schon die Stirn auf den Boden legt; darauf der „Bandhanga“, bei dem man den Boden mit der Stirn, den Schläfen und Händen berührt; endlich als höchster der „Ahlanga“, bei dem man sich verneigt und mit acht Theilen seines Körpers, nämlich mit den Knien, Händen, Schläfen, der Nase und dem Kopf den Boden berührt. Wer nicht, wird von allen Anwesenden mit einem „Bhav“ begrüßt, worauf der Besende „Mit Gud“ zu antworten pflegt; wer gähnt, muß den Zeigefinger und Daumen der einen Hand reiben und den Namen eines Gottes, z. B. „Nama, Nama!“ wiederholen. In Bengalen grüßen sich die Frauen gleichen Ranges, indem sie die gefalteten Hände an's Haupt legen, verschiedenen Ranges, indem die Untergeordnete sich beugt und mit ihrer Stirn den Staub von den Füßen der Anderen reibt, während die Uebergeordnete den Gruß nicht erwidert. Dabei trägt im Gegenjag zu den fröhlichen, oft beinahe lebensgefährlich edigen Gesten so mancher Abendländer, die ganze indische Welt das Gepräuge großer Ruhe, ist maßhaltig und doch voller Anmuth, wie die Bewegungen selbst der niedersten Kasten wohlgerundet und elegant. Nur zu wahr ist es freilich, daß die Verehrung des hohen Stehenden, der Personenkultus der Hindu überhaupt bis zum Fetterschismus ausgeartet ist, wovon schon der ungläubliche Mißbrauch mit Angelteln aller Art ein sehr bereites Zeugnis ablegt. Titel wie „Stütze und Zufluchtsort der Angeltlichen“ oder „Hülfe der Betrübten“, Brahnen wie „Ihr seid mein Vater und meine Mutter“ oder „Ihr seid ein Meer ausgezeichneter Eigenschaften“, oder „Ihr seid die fleischgewordene Religion“, oder gar „Ihr seid Vater und Mutter der Brahmanen, der Räder und Frauen“, gehören zu den gebräuchlichsten, die man alle Tage in Indien hören kann. Der Erlösung von Auld fügte dem Titel aller seiner Beamten die Bezeichnung „daula“ (Kaiserreich) hinzu, so daß z. B. sein Koch nicht ein bewarohi, sondern ein namkio ad daula, ein Erhalter des Kaiserreiches hieß, sein Gärtner nicht einfach mali, sondern

**Süßeisen Backwerk.** Man rührt 500 Gramm Butter, 4 Eier, 8 Dotter, 6 Eßlöffel dicke Bierhefe, 1/2 Liter süßen Rahm, 600 Gr. Mehl und etwas Citronensaft durcheinander, rollt den Teig 1 Ctm. dick aus, schneidet handlange und halb so breite Stücke davon, belegt sie auf einer Seite in der Länge mit Eingemachten, rollt dieses in den Teig, biegt letzteren in Zylinderform, legt diese auf ein Blech, läßt sie aufgehen, bestreicht sie mit halbeigeklagtem Weißei, bestreut sie mit grobgehohtem Zucker und Mandeln und bäckt langsam.

**Rhabarber einzumachen.** Dieses gesunde und noch viel zu wenig geschätzte Komposit wird, wie folgt, einzumacht: Man schneide die Rhabarberstengel einzeln in 8 Centimeter lange Stücke, nehme auf 1/2 Kilo Rhabarber 1/2 Kilo gestoßenen Zucker, thue beides zusammen (lageweise) in eine Terrine und lasse es so etwa 12 Stunden stehen; gieße dann den Saft, der sich gebildet hat, ab und lade ihn, bis er dicklich wird, lege den Rhabarber hinein und lade ihn 1/2 Stunde darin.

**Falsche Kastern.** Man bereitet sie aus schönen, weichen Geringsmilchkuern, die man über Nacht wählert, mit einem Luche abtrocknet und aus jedem Milchkuern ca. 8 den Küstern ähnliche Stücken schneidet. Nur nehme man so viel wohlgerührte Kasternschalen, als man Stücke Milchkuern hat, thue in jede ein Stückchen frische Butter, ein wenig Mastobblüthe, klein geschnittene Sardellen, etwas Citronensaft und eine Prise gestoßenes Weißbrot, lege ein Milchkuernstückchen darauf und von allen, was untergelegt, auch darauf und noch 4 Kapern, stelle die Schalen auf einen Rost, brate sie langsam und servire mit Citronensaft.

### Hauswirtschaft.

**Reseda für den Winter.** Die Zahl der wohlriechenden Pflanzen, die im Winter blühen und sich für die Zimmerkultur eignen, ist nur eine sehr kleine. Obenan steht einmal wegen ihres starken Duftes, ihre starken Ergiebigkeit und ihrer leichtenucht die Reseda und auf keinem Blumenbrett sollte im Winter dieses duftende Kind Flores fehlen. Um Reseda für den Winter zu haben, muß man jetzt, spätestens Anfang Oktober, den Samen in die dazu bestimmten Töpfe legen, die mit einer sandigen Gartenerde zu füllen sind. Da ein Vertöpfen der jungen Pflanzen die Entwicklung sehr beeinträchtigt, soll man die Samen gleich in die für die Pflanzen gewählten Töpfe legen, aber nur sehr dünn. 2-3 Körner sind für einen Topf von 10-15 Ctm. Durchmesser genügend. Gehen die Pflanzen trotzdem zu dick auf, so müssen einzelne Stengel entfernt werden. So lange die Witterung gut ist, kann man die Pflanzen im Freien lassen, dann stellt man sie auf ein Fensterrand und hält sie etwas trocken um ein Schneiden zu vermeiden. Je nach der Wärme des Zimmers werden sich die Wurzeln früher oder später zeigen. Sobald das der Fall ist, werden die Töpfe wieder mehr begossen, um eine reiche Blüthe zu erzielen.

**Barfüßern der Kleidungsstücke.** Man stoße gleiche Theile getrockneter Nellen, Cedernholz und Rhabarberwurzel im Mörser und verwahre das so gewonnene trockene Pulver in einer Schachtel. Mit seiner Verwendung in Kommode und Kleiderschrank verbreitet man nicht allein einen sehr angenehmen Geruch, sondern man vertreibt auch gleichzeitig die Motten.

**Die Schularbeiten lasse man nie Abends, sondern stets frühzeitig vornehmen,** denn Abends schon bedarf das Gehirn, welches genug von seiner Masse durch die Tagesarbeit verloren, der Ruhe zum Zweck der Neubildung des Ertrages. Kinder, welche erst Abends gearbeitet haben und dann veranlaßt werden, dies früh Morgens zu thun, werden sehr bald den Vortheil dieses Wechsels einsehen.

### Gartenkultur.

**Rosenkultur.** Alle Topfrosen erhalten sich desto schöner, je häufiger man den Standort der Töpfe wechselt. — Treiben: Man legt die Töpfe von Dezember bis Februar an und giebt ihnen einen sonnigen Standort und 8-10° R. Wärme. Sehr

wohlthätig ist ihnen öfteres Besprengen mit lauem Wasser. — Um im Winter blühende Rosen in einigen Stunden zu erhalten, sammelt man von den Pfingstroschen diejenigen Knospen, welche erst halb aufgebrochen sind und schneidet sie so ab, daß der Stengel ca. 20 Ctm. lang ist. Der Abchnitt wird mit Siegellack verklebt. Die Knospen steckt man in eine mit Sand gefüllte Schachtel mit dem Stengel nach aufwärts, so daß der Sand 4 fingerbreit darüber steht, legt den Deckel fest auf und stellt die Schachtel an einen kühlen Ort.

**Am Warmhäuser zc. von Schnecken, Würmern und anderem Ungeziefer rein zu halten,** bemut man in England und Frankreich ein Thier, das man bei uns auf's bestmögliche verabreicht und verfolgt, nämlich die Kröte. Dadurch, daß sie sich von Schnecken, Würmern zc. nährt und zugleich ziemlich gefräßig ist, wird sie zu einem Bundesgenossen des Gärtners, was unsere Nachbarn jenseits der Vogesen und jenseits des Kanals auf's beste ausnützen, indem sie, wie gesagt, in ihre Warmhäuser Kröten legen, und sie so vor den Schädlingen bewahren.

### Landwirtschaft.

**Vertüftung der Eichen.** Es ist wohl allgemein bekannt, daß die Eichen ein gutes Schweinefutter abgeben, weniger verbreitet ist indessen die Kenntnis, daß sie auch an das übrige Vieh unter gewissen Verhältnissen mit Vortheil zu verfüttern sind. Besonders sind sie zur Hammelmast zu verwenden. In dem Zweck läßt man die Eichen an der Luft leicht austrocknen und verabreicht sie dann bis zu Mengen von höchstens ein Hund pro Tag und Kopf und möglichst in kleinen Dosen, da die Hammeln die Eichen sehr gierig fressen und bei größeren Mengen sich dann leicht Verdauungsstörungen zuziehen. Da indess die Eichen ein ziemlich stickstoffreiches Futter sind, thut man gut, daneben ein stickstoffreiches Futter zu geben, dazu eignen sich bei Hammeln Delikatessen, namentlich Kofossungsfutter oder auch Bohnenstroh, bei Schweinen giebt man Stroh von beliebigen Getreidearten.

**Das Eichhörnchen als eifriger Vertilger der Schwämme.** Ein fortgesetztes Beobachten dieses amuthigen Thierchen hat das Eichhörnchen als einen überaus eifriger Vertilger ungenießbarer Schwämme erkennen lassen. Das elastische Hülchen und Hülsen dieses Thieres auf dem Boden scheint nur einer Suche nach Schwämmen zu gelten. Die von dem Eichhörnchen angefaßten Risse gehörten, wie dem „Gammob. Jour“ berichtet wird, meist dem Bovit (Lyoperion verrucosum) und den ungenießbaren Arten von Agaricus und Boletus an. Nicht zu verkennen ist zwar das Aufzählen werthvoller Waldkammern und das Ausschneiden von Hühnerknochen, sowie das Zerbrechen von Eiern und Jungfern kleiner Singvögel von Seiten der Eichhörnchen; ein Abschlag würde jedoch nur dann rathsam sein, wenn die Eichhörnchen in überaus großer Anzahl vorhanden sind.

**Wie lehrt man einem Stier das Ziehen?** Der Stier wird mit einer oder Schulterjoch, Waagbalken und zwei Jochseilen vor der Krippe angelehrt und bleibt damit einige Tage stehen, damit er sich daran gewöhnt (natürlich nur bei Tage). Nun bestigt man seinem Stande gegenüber an dem Balken eine Rolle und zieht durch diese einen starken Strid oder ein Erntetau. In einem Ende dieses Taues wird ein Sad mit einem Meterzettel und mehr Sand angebracht, während das andere Ende an den Jochsträngen des Angelegtes befestigt wird. Jetzt wird der Stier einige Schritte von der Krippe zurückgedrängt und angelehrt, damit er sich nicht vom Glase wegbegeben kann. Dann schüttet man Futter in die Krippe; wenn er die Krippe erreichen will, so ist dies nur dadurch möglich, daß er den Sandbad einwürgt. Zu nächst muß er und tritt wieder zurück, weil ihm der Sad nach rückwärts zieht; er merkt indeß bald, daß, wenn er vorwärts geht, die Last hinter ihm mitgeht und damit zieht er bei jeder Fütterung seinen Sandbad in die Höhe. Hat er dies begriffen, so spannt man ihm neben einem alten Ochsen vor den Wagen, wo er ohne langes Sträuben zieht

Hundert Anerkennungs-Artikel darüber vor. Ich citire nur eines aus der Feder eines Oberförsters in Ungarn, dem ich, von seiner Situation unterrichtet, meine Erfindung ebenfalls zur Verfügung stellte. „Empfangen Sie tausend Dank“, schreibt der Wärdere mir, „Sie haben eine Familie vom sicheren Ubergange gerettet. Seit Jahren qualte mein „Ochse“ aus jedem Abend mit Anzeichen, die theils alt, theils neu, theils beides zugleich waren. Alle Versuche waren nutzlos, dagegen auszulampen, blieben vergebens. Da griff ich in meiner Bedrängnis nach Ihrem Mittel. Schon nach zweimaliger Anwendung ist mein Schwager vollkommen geheilt. Gott segne Sie! Postscriptum: Würden Sie Ihr Mittel in Kisten verpacken, so würde ich natürlich ein Duzend davon bestellen.“

### Der Kuß im Monde.

In der „N. Fr. Pr.“ macht K. v. Thaler auf ein hübsches Naturspiel aufmerksam, welches namentlich bei aufgehenden Vollmonde Jeder leicht bewundern kann. Betrachtet man die leuchtende Scheibe des Mondes aufmerksam und mit einigem guten Willen, so erblickt man in derselben zwei menschliche Gesichter, die sich in unigen Ruffe vereinen. Das männliche Antlitz zeigt im Profil, mit harter Nase, Schnurrbart und ausgebogenem Kinn. Es ist viel stärker und deutlicher ausgeprägt, als das weibliche, welches halb verdeckt erscheint, indess unter besonders günstigen Umständen doch ziemlich gut sichtbar wird und sich in saes, von einer Fluth aufgelöster, herabwallender Haare umgeben, zeigt. Der normale Augen hat, sieht die beiden Köpfe ohne Glas, kurzschichtige müssen sich eines guten Feldstechers bedienen. Wenn es sich um die bloße Täuschung einer erregten Phantasie handelte, so würden nicht verschiedene Beobachter an verschiedenen Orten das Nämliche sehen und die Theilnahme an der letzten Naturforscherversammlung in Genf, deren Mehrzahl bei einer nächtlichen Fahrt auf dem See das neue Mondbild bestaunte, wohl dagegen Widerspruch erhoben haben. Daß es nicht ein Spiel des Zufalls ist, wenn man ein Liebespaar im Monde zu erblicken meint, wird durch eine Anzahl von Photographien bewiesen, die mit angewandten feinen Instrumenten in besonders hellen Vollmondabenden zu London angefertigt wurden. Auf ihnen sieht man zwar den weiblichen Kopf nur in verichwommenen Umrissen, den männlichen aber ganz genau.

**Bahnhofrestauration**  
**Feudenheim,**  
mit schönen  
**Gartenlocalitäten.**  
Reine Weine, gutes Mannheimer u. Münchener Spatenbräu-Bier. Gute Küche, Mittagstisch von 12-1/2 Uhr. Reiche Auswahl kalter Speisen. Stets frisch abgekochten vorzüglichen Landvögeln.  
Beliebtester Ausflug für Vereine sowie für das verehrliche Mannheimer Publikum. 11015  
Zugverbindung jede 1/2 Stunde.

**Wein.**

Ich empfehle hiermit meine garantiert reine Weine in Flaschen und Gebinden  
**Weißwein** v. 45 Pf. bis 24. 4) per  
**Rotwein** v. 75 Pf. bis 24. 5) Flasche.  
Feiner **Malaga**, **Maria**, **Ma-deira**, **Borwein**, **Tosayer**, **Cherry**, deutschen und französischen **Champagner**, sowie feine **Bunischengen** und **Liqueure** erster Marken. 6409

**Jacob Platz,**  
Q 2, 4/2, Weinhandlung. Q 2, 4/2

Garantirt  
ächstes **Schwarzwälder Kirshen- u. Zwetschenwasser** empfiehlt 9562  
**A. Westermann, R 6, 19.**

**Ofenloch, C 2, B.**

Guter bürgerlicher **Mittagstisch** in und außer Abonnement, sowie warmes und kaltes **Frühstück.** 11062  
**Jacob Fadel.**

**Restauration zur Eintracht.**  
H 6, 10. H 6, 10.  
Guten Mittagstisch à 40 Pfg. und 80 Pfg., sowie Abends à la carte empfiehlt **J. Schmitt.** 12180

Freunden und Gönnern bringe ich mein 12119

**Flaschenbier**  
aus der Brauerei **Wilder Mann**, welches ich frei in's Haus liefere, in empfehlende Erinnerung.  
**J. Vohuert, J 1, 3.**

Zur **Apfelmühle H 3, 9**  
Jeden Tag  
**süßer Apfelmot,**  
frisch von der Kelter.  
**F. Bosecker.** 11568

Sammelnwagen nach  
**Saarbrücken und Metz**  
ladet regelmäßig 12750

jeden Samstag  
**Rudolph Dreyer,**  
Exposition-Geschäft  
**Mannheim-Ludwigshafen a/Rh.**

**Schmidt & Oberlies**  
O 4, 17. Mannheim O 4, 17  
Lithographie, Buchdruckerei,  
Papier- und 96621  
Schreibmaterialienhandlung.

**Höherer franz. Unterricht**  
(Einf., Conversation, Literatur).  
**Professor Dr. Fitcher,**  
Mitglied der französischen Universität, beab-  
tichtigter Uebersetzer bei den Gerichten.  
**Großherzogliches Schloß,**  
wehl. Flügel. 11067

**Gesangs-Unterricht**  
ertheilt 12714  
**frau Friederike Weyl.**  
Anmeldungen Donnerstag u. Freitag  
von 3-4 Uhr M 5, 11, 3. Et.

Vorzüglliche  
**Sied- und Gemüse-Kartoffel**  
zum billigen Preise 12630  
von **Schilling'sche Verwaltung,**  
E 5, 1 und P 5, 1.

**20 Mark**  
demjenigen, welcher einem Mann  
der schon längere Zeit Spezerei und  
Landwirthschaft betrieben, eine passende  
bauernde Stelle mit jährl. sicherem Ein-  
kommen, nachweist. 12803  
Offerte unter Nr. 12808 nimmt die  
Redaktion dieses Blattes entgegen  
70.000 Mk. auf 1. Hypothek, auf  
Land à 4 1/2% auszuleihen. 12445  
Näheres im Verlag.

**Stiftungsgelder** zu 4 1/2% größere  
Beträge zu 4%  
auf liegenschaftliche Unterpfänder ver-  
mittelt prompt und billig 6574  
**Karl Seiler, Collecturgesell., A 2, 4**

**Zinn, Kupfer und Blei**  
faul 6592  
**J. D. Otto Sohn, J 3, 6.**

**Wirthschaftsübernahme & Empfehlung.**  
Freunden und Bekannten, sowie der verehrlichen Nachbar-  
schaft die ergebenste Anzeige, daß ich das 12741  
**Restaurant zum Stolzenfels**  
**(Seckenheimer Eck)**  
übernommen und am **Donnerstag, den 29. Sep-**  
**tember** eröffnet habe.  
Durch **gutes Bier** aus der „Badischen Brauerei“ hier-  
selbst, sowie **reine Weine** bin ich in die Lage gesetzt, meine  
werthen Gönner auf's Beste zu befriedigen. Auch erlaube ich  
mir, meinen vorzüglichen **Frühstücks- und Mittagstisch,**  
letzteren im Abonnement zum Preise von 50 und 80 Pfg.,  
ergebenst zu empfehlen. Abonnenten über die Straße werden  
angenommen. **Speisen à la carte** zu jeder Tageszeit.  
Abends: **Concert**  
von einer Abtheilung der **Schirbel'schen Capelle.**  
Einem geneigten Zuspruch entgegengehend, zeichnet  
achtungsvoll  
**J. Baumann,**  
früher Infanterie-Offizier-Casino.

**Wirthschafts-Eröffnung & Empfehlung.**  
Einem verehrlichen Publikum Mannheim's und der Umgegend,  
sowie der verehrten Nachbarschaft, meinen Freunden und Gönnern diene  
zur Nachricht, daß ich am **1. October, Abends 1/6 Uhr** in dem  
neuerbauten Hause des Herrn **Friedrich Rohrer**  
**F 8, 14a, nächst dem Verbindungskanale**  
eine  
**Wirthschaft**  
eröffnen werde und werde ich stets bestrebt sein, ein **prima Bier**  
aus der Brauerei **Gebrüder Schulz** in Speyer, gute **reine**  
**Naturweine,** sowie guten **Mittagstisch,** warmes **Frühstück**  
meinen werthen Gästen zu verabreichen. 12801  
Indem ich auf zahlreichen Zuspruch rechne, zeichne  
achtungsvoll  
**Friedr. August Hoffart,**  
**F 8, 14a.**

**Ludwigshafen.**  
**Wirthschafts-Uebernahme.**  
Einem hiesigen und auswärtigen Publikum zeige ich hiermit ergebenst an,  
daß ich am **1. September** die Wirthschaft  
**Zum Lamm, früher Remmele**  
übernommen habe. 11438  
Es wird mein eifriges Bestreben sein, durch aufmerksame Bedienung, Ver-  
abreichung von **prima Ludwigshafener Attenbier vom Jah,** sowie  
**reinen Weinen** und **guten Speisen** die Zufriedenheit meiner werthen  
Gäste zu erwerben. Hochachtungsvoll  
**Wilh. Mayer,**  
früher Restaurateur Zuckerfabrik Friedensau.

**Wirthschafts-Eröffnung und Empfehlung.**  
Einem verehrlichen hiesigen und auswärtigen Publikum, sowie meiner verehr-  
lichen 9476  
zur gest. Nachricht, daß ich heute in meinem Hause eine  
**G 6, 18. Weinwirthschaft G 6, 18.**  
eröffnet habe. 9476  
Es wird mein eifriges Bestreben sein, meine werthen Gäste durch nur gute  
**Weine, gutes Frühstück, Mittag-** und **Abendstisch** bei billigen Preisen  
bestens zu bedienen. Ich bitte mich durch zahlreichen Besuch in meinem Unter-  
nehmen gütlich unterstützen zu wollen. Hochachtungsvoll  
**Georg Kümmerle, G 6, 18.**

**Dürkheimer Wurstmarkt.**  
Dem geehrten wurstmarchbesuchenden Publikum bringe ich meine  
**Restauration**  
in der großen Wirthschaftshube von **H. Gutermann** in empfehlende  
Erinnerung. Für vorzüglichen **Dürkheimer,** sowie bestmöglichere **Speisen**  
ist bestens gesorgt. Vorausbestellungen für ganzen Mittagstisch mit Preisangabe  
sowohl für auf den Wurstmarkt als auch in meiner Wirthschaft Restauration  
**Ludwig,** in nächster Nähe des Bahnhofes, werden freundlichst entgegen  
genommen. Zu zahlreichen Besuche ladet ergebenst ein 12628

**Fr. Gottschalk.**  
**Lichtenthal bei Baden.**  
**Gasthof und Pension zum Löwen.**  
Empfehle sein durch Neubauten vergrößertes mit neuesten und be-  
quemsten Einrichtungen versehenes Stablfement mit fr. hohen Zimmern  
mit schöner Aussicht, in nächster Nähe leistungsfähiger **Lannenwälder**  
(Bäder im Hause). 82181  
**Großer Garten** mit **Verandas** und **schattigen Lauben.**  
**Großer lustiger Speisesaal.**  
Pension von 4 M. an und höher je nach Lage der Zimmer. Omnibus-  
verbindung nach **Baden** und **zurück** täglich 2 Mal.  
Unter Beibehaltung bekannter mäßiger Preise und guter Bedienung  
zeichnet **F. Müller.**

**Georg Ahles Nachfolger**  
**W. A. K. I. U.**  
Lageren en gros und en detail  
**MANNHEIM C.L.N. 5. Breite Strasse gegenüber dem Kaufhaus**

**Kirchweihfest Hohensachsen.**  
**Sonntag, den 2. und Montag, den 3. October.**  
An beiden Tagen  
**gutbesetzte Tanz-Musik.**  
Für gute Speisen und Getränke ist  
bestens gesorgt. 12779  
Es ladet freundlichst ein  
**Gastwirth Schild, „zur Rose“,**  
**Gastwirth Zink, „zum Oshen“,**  
**Gastwirth Brunner, „Eintracht“,**  
**Gastwirth Brunner, „zur Krone.“**

**Kirchweihfest Brühl.**  
**Sonntag, 2. und Montag, 3. ds. Mt.**  
wird bei dem Unterzeichneten das  
**Kirchweihfest**  
mit **gutbesetzter Tanzmusik,** Capelle **Peter-**  
**mann** aus **Mannheim,** gefeiert. 12816  
Es ladet freundlichst ein  
**Eder, „zum Pflug.“**

**Ballhaus**  
(Schloßgarten).  
Ich bringe hiermit meine **Lokalitäten** für  
**Hochzeiten, Bälle, Gesellschafts-Abende**  
u. s. w. in empfehlende Erinnerung. 128511  
**Frau W. Back Wwe.**

**Stadt Aachen.**  
Fortwährend  
**hochfeines Lager-Bier**  
prima Stoff aus der bekannten renommirten Brauerei  
**Schwarz in Speyer.** 12273  
**H. Hägele.**

**Neckarau.**  
**Gasthaus zur Stadt Mannheim.**  
Empfehle meine neu hergerichtete  
**Gartenwirthschaft**  
mit **neuerbauter Halle,**  
bei vorzüglichem Lagerbier aus der Actienbrauerei „Edwenkeller“; auch  
ist für gute Speisen bestens gesorgt. Unter Zusage aufmerksamer und  
prompter Bedienung ladet ich zu geneigtem Besuche ergebenst ein. 6410  
**Georg Wörns.**

**Neue Strassenbahn**  
**Mannheim-Käferthal.**  
**Gasthaus „zum Pflug“ in Käferthal**  
mit neuen großen **Gartenlocalitäten,** schöner beheizbarer **Regelbahn,**  
geschlossener großer **Bierhalle** und **Bierkeller-Anlage.**  
**Reine Weine, gutes Mannheimer,** sowie sehr beliebtes **Karlstrüber**  
**Schrenck'sches Lager-Bier.** Reiche Auswahl kalter und warmer  
**Speisen. Kuhwarme** und **dicke Milch** aus der **Eudemann'schen**  
**Milchwirthschaft.** 11620  
Zugverbindung alle halbe Stunde.

**Milchgütchen**  
Empfehle meine neu hergerichtete und bedeutend vergrößerte **Garten-**  
**wirthschaft** für vorzügliches **Bier** und **Wein, Kaffee, Kuchen,** süße  
und saure **Milch,** sowie Morgens und Abends **kuhwarme Milch,** kalte u.  
warme **Speisen** zu jeder Tageszeit. Schönster Ausflugsort durch den **Schloß-**  
**garten** und **Stefanienpromenade,** schöne Aussicht auf den **Rhein,** großer **Zum-**  
**melplatz** für Kinder.  
Zu recht zahlreichen Besuche ladet ein 5035  
**Gilbert.**

**Wirthschafts-Empfehlung.**  
Einem verehrlichen hiesigen und auswärtigen Publikum, sowie einer werthen  
Nachbarschaft die ergebenste Wirthschaft, daß ich die Wirthschaft  
**Zur Stadt Mannheim**  
**(Waldhofstrasse)**  
in dem von mir käuflich erworbenen Hause **Sonntag, den 2. October**  
eröffnen werde.  
Für **vorzügliches Bier** aus der Brauerei des Herrn **Philipp Hagen**  
(Durlacher Hof), **reine Weine** und **gute Speisen** ist stets bestens gesorgt,  
auch wird es mein eifriges Bestreben sein, durch aufmerksame Bedienung und  
reelle Preise meine werthen Gäste in jeder Hinsicht zu befriedigen.  
Schlachtfest in bekannter Weise.  
Hochachtungsvoll 12799  
**M. F. Meisel,**  
zur Stadt Mannheim (Waldhofstraße).

Männerverein Centrum

Total G 4, 17. Wir beehren uns, unsere verehrlichen Mitglieder...

Zusammenkunft beim wichtiger Besprechung freundlichst einladen...

Turn-Verein.

Sonntag, 2. Oktober a. c. Turngang nach Weinheim. Abfahrt nach Heidelberg...

Kaufmännischer Verein. Für den am Samstag, den 1. Oktober beginnenden Kursus...

Bayer. Hilfsverein. Sonntag, den 2. Oktober d. J. gemächlich Zusammenkunft...

Krankenkasse des kaufmännischen Vereins zu Mannheim. Der Besatz der Medicamente...

Mannheimer Athleten und Schwimmgewerkschaft. Unsere regelmäßigen Übungstenden...

Medizinal-Verband Mannheim. Wir ersuchen unsere Mitglieder nach § 8 abs. b ihre rückständigen Beiträge...

Medizinal-Verband Mannheim. Geschäfts-Lokal „Grobes Rad“ J 1, 16 1/2. Wir suchen ein im Centrum...

Evangel. Jünglings- u. Männer-Verein (Lokal K 2, 10). Montag: Bibelstudium, Dienstag: Gesangstunde...

Einladung. Sonntag, den 2. Oktober, Nachmittag 2 Uhr findet das Jahresfest...

Ludwigshafen. Restauration Claus, Brückenaufgang Nr. 1. Empfehle hiermit einen gebrannten Publikaum vorzüglichen Lagerbier...

Marie Krauss, H 4, 23, Maschinenfräse. empfehle ich zu allen Arten von Schneid-, Kündel-, Anker-, Unter-, Ober- und Mittelstücken...

Feuerwehr.

Die Mannschaft der 2. Compagnie wird hiermit aufgefordert, sich behufs Abhaltung einer Übung am Montag, 3. Oktober, Abends 4 1/2 Uhr...

Feuerwehr-Hilfsmannschaft. Die Mannschaft der 2. Compagnie wird hiermit aufgefordert, sich zur Abhaltung einer Probe am Montag, 3. Oktbr., Abends 5 Uhr...

Krieger-Verein. Sonntag, den 2. Oktober d. J. befehlt der Militär-Bjulgau-Verband Heidelberg sein I. Verbandsfest...

CASINO. Sonntag, den 1. Oktober, Abends 8 Uhr Musikalische Abendunterhaltung mit Tanz.

KAUFMÄNNISCHER VEREIN MANNHEIM. PROGRAMM der Vorlesungen im Winter 1887/88. Dienstag, 4. Oktober 1887 Herr Prof. Dr. B. Kugler...

„Pfälzer Weinstube“. 1885er vorzüglicher Dürkheimer, per 1/4 Liter 20 Pfg. A. Heim, F 4, 4.

Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung. Hiermit theile ich einem geehrten Publikum und der Nachbarschaft ergebenst mit, daß ich in dem von mir käuflich erworbenen Hause R 6, 18 eine Brod- und Fein-Bäckerei...

Tintenfabrik Ludwigshafen a Rh. Uebernahme von Jahreslieferungen für Schulgemeinden, Handels- und Verkehrsinstitute...

Verein deutscher Kampfgenossen.

Der Führer unserer badiſchen Truppen im glorreichen Kriege von 1870/71, General der Infanterie, Graf v. Werder...

„Olymp.“ Sonntag, den 2. Oktober 1887, Abends 8 Uhr BALL zur Feier unseres III. Stiftungsfestes...

Bon Montag, den 26. September an halte ich wieder meine Sprechstunde für Augenranke in Mannheim B 2, 5 ab. Dr. Reichenheim.

Mein Bureau befindet sich von heute an C 3, 10. Leopold Cahn.

Meine Wohnung befindet sich von heute an in unserm Hause Lit. D 2 Nr. 1 Neuer Stadttheil. Christian Junker, Maurermeister.

Mein Velociped-Geschäft und Reparatur-Werkstätte befindet sich seit heute Q 6, 3. Joh. Heines, Mechaniker.

Carl Warnhöfer, Mechaniker, F 4, 15 empfiehlt sich zur Herstellung von Hauswasserleitungen bei prompter und solider Ausführung.

Carl Achilles, M 2, 4. Einrichtung von Hauswasserleitungen. Specialität seit 15 Jahren.

Grabmonumente. Großes Lager fertiger Grabmonumente in den besten Sandsteinen, sowie Granit-Syenit und Marmor.

Allerheiligen empfehle ich mich zur Neuvergoldung und Schwarzmachen der Grabchriften auf den hiesigen und auswärtigen Friedhöfen...

Telegraphenbau- und Vernickelungsanstalt von Jakob Wunder, Uhrmacher und Electromechaniker, O 5, 8. Heidelbergerstrasse O 5, 8.

### Rheinische Hypothekenbank in Mannheim.

Die Bank gewährt auf Immobilien Darlehen jeder Art zu mäßigem Zinsfuß. Anträge werden sofort erledigt und die Darlehen baar ausgezahlt. Die Bank beleihet Hypothekensforderungen und erwirbt Güterkaufschillinge. Anträge werden auf unserem Bureau Lit. B 4 No. 2 am Schillerplatz entgegengenommen und dafelbst jede wünschenswerthe Auskunft erteilt. Die Direktion.

Lahmann'sche  
**Reform-Bekleidung**  
Alleinverkauf  
bei  
**Sigmund Kander,**  
S 1, 9, Redarstraße.  
Die Lahmann'schen Unterleiber, als: **Henden, Faden, Dosen** etc., haben sich durch ihre Güte und billigen Preis sehr rasch eingeführt und sind daher Jedermann zu empfehlen. 10801  
Nur acht zu haben bei  
**Sigmund Kander,**  
S 1, 9, Redarstraße.

Das bedeutende  
**Bettfedern-Lager**  
Harry Unna in Altona  
bei Hamburg  
versendet kostenfrei gegen Nachnahme (nicht unter 10 Pfd.)  
gute neue  
**Bettfedern für 60 Pf.** das  
Pfund,  
vorzüglich gute Sorte  
1,25 Pf.  
**prima Halbdaunen**  
nur 1,60 Pf.  
**prima Ganzdaunen**  
nur 2,50 Pf.  
Verpackung zum Kostenpreis.  
Bei Abnahme von 50 Pfd.  
5% Rabatt. — Austausch gestattet.  
**Prima Zulettkoff** dop-  
peltbreit zu einem großen Bett,  
(Decke, Unterbett, Kissen und  
Pfeffer), zusammen für nur 11  
Mark. 11001

**Fachschule.**  
Den geehrten Damen Mann-  
heims und Umgegend erlaube  
ich mir die gefällige Anzeige zu  
machen, daß am 3. Oktober  
ein neuer Kursus im **Sticker-**  
**zeichnen, Zuschneiden und**  
**Anfertigen sämtlicher Da-**  
**men- und Kinderkleider** etc.  
beginnen wird. 12819  
Anmeldungen werden stets ent-  
gegengenommen.  
Achtungsvoll  
**M. Kleinbeck,**  
vormals Frau E. Kimmel.  
N 2, 11, 2. Stad.

**Herren - Hemden**  
in vorzüglicher Qualität, selbst  
Ausführung und unter Garantie  
für guten Sitz, empfiehlt 10111  
1/2 Duzend Mt. 20.—  
**Georg Eichentler, F 2, 5.**

**J 4, 7 Filzhüte J 4, 7**  
für Herren, Damen und Kinder  
werden gewaschen, nach allen modischen  
Farben gefärbt und der neuesten Façon  
umgeändert. 11800  
**Georg Wickenhöfer,**  
Dutwader, J 4, 7.

Bohne jetzt 11241  
**G 4, 7.**  
**Wilhelm Baumüller,**  
Schloßermeister.

**Käfer - Vertilgung.**  
Sicherer Erfolg.  
Reber's Q 5, 9, 5. Stad. 11326

**Wohnung & Geschäft**  
von Moriz Schleginger Firma  
J. S. Levi Q 2, 25. 10929  
Eine Büglerin wünscht Beschäf-  
tigung außer dem Hause. 11934  
zu erfragen H 3, 2, 4. Stad.

Die tüchtige **Niedermacherin**  
erzucht sich im Anfertigen von Co-  
lletten, Hauskleidern, sowie Kinder-  
kleidern in und dem Hause bei billiger  
Bezahlung. 12328  
J 4, 13a, 3. Stad.

# Regen-Mäntel für Damen.

Hervorragende Neuheiten der **Herbst-Saison** empfehlen in reicher Auswahl:  
**Regenmäntel** aus carrirt und gestreiften Stoffen . . . v. M. 5.— an bis M. 10.—  
**Regenmäntel** aus Diagonal, Zwirnstoff etc. . . . . " " 11.— " " " 14.—  
**Elegante Regenmäntel** aus den modernsten u. beliebtesten  
gestreiften und carrirten Stoffen . . . . . " " 15.— " " " 19.—  
**Waparte Neuheiten** aus Fantasiestoffen mit Soutachirung etc. " " 20.— " " " 65.—  
**Bachschmäntel** in den reizendsten Façons für jedes Alter  
**Kindermäntel** / passend, Hunderte von Stücken am Lager " " 2.— " "

**Herbst-Mäder**  
à M. 10.—, 14.—, 18.—, 24.— bis M. 48.—  
**Bromenaden-Mäntel**  
mit Spitzen und Ottoman garnirt, à M. 18.—, 24.—,  
36.—, 48.— bis M. 75.—

**Tricot-Tailen**  
reine Wolle, in nur prima Qualität, à M. 3.50, 4.—,  
4.50, 5.—, 6.— etc. etc.  
**Herbst-Jaquets**  
à M. 6.—, 10.—, 12.—, 13.—, 14.—, 15.—  
bis M. 45.—

**Neu eingeführt:** Regenschirme für Damen und Herren in reichhaltiger Auswahl.

Durch unser **En-gros-Geschäft** unterhalten in **Regenmäntel** ein beständiges Lager von ca. 800—900 Stück, sind daher im Stande, auch bei **Detail-Einkäufen En-gros-Preise** stellen zu können. 11902  
Damit sich jede Dame von der Preiswürdigkeit überzeugen kann, sind in zweien unserer Schaufenster (Harmonieseite) ca. 150 Stück mit Preisangabe decorirt und werden sämtliche ausgestellten Gegenstände zu den jeweils angegebenen Preisen jederzeit bereitwilligt abgegeben.

## Gebrüder Rosenbaum,

**D 1, 7 & 8 an den Planken.**  
Bestellungen nach Maß werden in eigenen Ateliers schnell und bestens ausgeführt. Für streng reelle und preiswerthe Bedienung bürgt das Renommé der Firma.

**Zur gefl. Erinnerung.**  
An die Bekannten Mannheims und Umgebung die ergebenste Erinnerung an mein groß assortirtes  
**Buxkin-Lager**  
in den schönsten engl. und deutschen Stoffen nach Maß.  
Für guten Schnitt, sowie solide Arbeit, reelle Bedienung siehe ich stets zu Diensten. 12444  
Ferner empfehle ich meine große Auswahl in  
**Winter- und Spätjahrs-Paletots**  
in allen Farben.  
ff. Eskimo, Einzelne Säckchen,  
" Flockoné, Joppen und Hosen,  
" Doubles, Hosen und Westen,  
" Diagonals, Alle Sorten engl. Leder-  
" Ratiné, Hosen,  
Für Spätjahr: Blau-leinene Straßburger  
Elegante Anzüge, und Luxemburger Anzüge.  
Arbeits-Hemden und -Blousen.  
Verkauft nur gegen Baar zu reellen festen Preisen!  
**M. Trautmann, H 1 No. 5.**

**Babette Maier**  
Modes  
**F 6, 8 Mannheim F 6, 8**  
zeigt hiermit den Empfang  
sämtlicher Neuheiten für Herbst- und  
Winter-Saison 12818  
ergebenst an. Ferner empfehle eine großartige Auswahl  
garnirter u. ungarner Damen- u. Kinderhüte  
in allen Farben und Formen zu jeder Preislage.  
**Großes Lager in  
Damen- und Herren-Regenschirmen.**

**Avis für Damen.**  
Empfehle mein reichhaltiges Lager in allen Sorten selbstange-  
fertigter  
**Stranz- und Fantasie-Federn,**  
Straussfeder-Besätzen, Federfächern etc.  
zu außergewöhnlich billigen Preisen.  
**Federbesätze** in allen Farben, zu Costümes und Mäntel  
passend, werden schnellstens angefertigt.  
Getragene Federn werden wie neu gefärbt und aufge-  
arbeitet.  
O 4, 11. **G. Frühauf,** O 4, 11.  
am neuen am neuen  
Speisemarkt. Putzfedern-Fabrik. Speisemarkt.

**MEY'S berühmte Stoffkragen.**  
Mey's Stoffkragen sind keine Papierkragen,  
denn sie sind mit wirklichem Webstoff vollständig überzogen, haben  
also genau das Aussehen von Leinen-  
kragen; sie erfüllen alle Anforde-  
rungen an Haltbarkeit, Billigkeit,  
Eleganz der Form, bequemes  
Sitzen und Passen.  
Jeder Kragen  
kann  
**eine Woche**  
lang getragen  
werden.  
**FRANKLIN** Dtsch. M. — 60.  
**LINCOLN B** Dtsch. M. — 65.  
**HERZOG** Dtsch. M. — 65.  
**WAGNER** Dtsch.-Paar M. 1,20.  
**Fabriklager von Mey's Stoffkragen in  
Mannheim:**  
F. C. Menger, N 2, 1,  
A. Herzberger, D 4, 8, Aug. Dreesbach, S 1, 8,  
Gebr. Weigel in Mannheim ZE 1, 1/2 und 7086  
Käferthal, oder direct vom  
Versand-Geschäft MEY & EDLICH, Leipzig-Plagwitz.

**Brennholz.**  
Alle Sorten Brennholz in ganzen Scheitern, sowie zerhackt  
empfehle 10192  
**Friedr. Kappes, U 1, 12.**

**Ruhrkohlen**  
alle Sorten bester Qualität empfehle 102421  
**Peter Ruf, T 1, 5.**

# Schach-Zeitung.

Redigirt von einigen Mitgliedern des Mannheimer Schachvereins Badenia.

Abonnementpreis für Deutschland M. 1.—, für Oesterreich 60 kr., für das Ausland M. 1.50 pro Quartal frei unter Kreuzband.

Sonntag, 2. Oktober 1887.

Man adressire: Allgemeines Partien, Abonnements an Adolf Stern, Mannheim, U 3, II, Problemsendg., Lösungen, etc. an E. Varas, cand. med., München, Blumenstr. 19. III.

## Auflösung von Nr. 141.

Von N. Holub.

- 1) Da8-f3, g4xf3; 2) Sg1xf3+, Ke5xf3; 3) f3-g5+
- a. 1) ... Sd1-e3; 2) Df3xe3+, beliebig; 1. h2, Dg5+
- b. 1) ... Th3-h5; 2) Df3-e4+, Ke5xf3; 3) Sg3xh5+
- c. 1) ... Tg7-f7; 2) Tf6xf7, g4xf3; 3) Sg1xf3+
- d. 1) ... beliebig; 2) Df5+, Tf3+ resp. Dd5+ etc.

Richtig angegeben von Prof. A. O. in München, K. D. in Freiburg und ... g hier.

## Auflösung von Nr. 142.

Von H. Lehsten.

- 1) Sd3-e5, Kd5xe5; 2) Da6-d3, beliebig; 3) Df+
- a. 1) ... Kd5-e5; 2) Da6-e4+, beliebig; 3) De6, Sf7+
- b. 1) ... Kd5-e4; 2) Da6-d3+, beliebig; 3) Df+
- c. 1) ... a3-a4; 2) Da6-d6+, Kd5-e4; 3) Dd8-d4+

Richtig angegeben von den Vorigen und N. H. in Jaworow.

## Auflösung von Nr. 143.

Von W. Steinmann.

- 1) Da1-a7, beliebig; 2) Lc3, Sc4, Sg4, Dg7+

Richtig angegeben von Prof. A. O. in München, K. D. in Freiburg und N. H. in Jaworow.

## Auflösung von Nr. 144.

Vom Anonymus in München.

- 1) Lg2-c6, e7-e6; 2) Tc5xe5, Kd4xe5 resp. Kd4-c4; 3) Sf3 resp. Te4+
- a. 1) ... e5-e4; 2) Se1-c2+, Kd4-d3; 3) Le6-b5+
- b. 1) ... Kd4-e3; 2) Tc5-c2, beliebig; 3) Lb4-c5+

Richtig angegeben von den Vorigen und ... g hier.

## Auflösung von Nr. 145.

Von F. Dubbe.

Die Nebenlösung 1. Dd3 wurde von den obigen Lösern gefunden. Dieselbe wird durch einen schw. Bau verhindert. Die Angabe der Autorlösung schieben wir noch auf.

Berichtigung. In Problem Nr. 163 ist ein weisser Bauer h4 und ein schwarzer Bauer h5, in Problem Nr. 178 ein schwarzer Bauer g6 hinzuzufügen; in Endspiel Nr. 11 hat der schwarze Bauer f4 wegzufallen.

Zer Notiz. Einer unserer Leser wünscht eine Correspondenzpartie zu führen. Wir bitten dazu geneigte Schachfreunde um Mittheilung ihrer Adresse.

### Briefkasten.

Fr. A. O. in München. Wir bitten um ein wenig Geduld. Ihrem Wunsche betr. Expedition soll entsprochen werden. A. S. wird Ihnen schreiben. Freundl. Gruss! B. H. in Wittenberg. Mit Vergnügen entsprechen wir Ihrem Wunsche. Partien sind immer willkommen.

Primaner K. in Meseritz. Sehr richtig bemerken Sie, dass in Endspiel Nr. 11 ein Druckfehler obwaltet. Wir bitten den schwarzen Bauer f4 zu streichen. Wer in Frankfurt den für die schönste Partie ausgesetzten Preis gewonnen? Darüber ist uns weder direct, noch aus andern Zeitungen etwas bekannt geworden.

Franz M. in Viernheim. Wir bitten die verspätete Notiznahme von Ihrer gefälligen Zuschrift nebst Partie, der wir gelegentliche Durchsicht vorbehalten, mit der mehrmonatlichen Abwesenheit unseres Redacteurs A. S. zu entschuldigen.

Nach nichts zu thun habe, so haben doch die Damen, ohne Zweifel eben so gut aus Rücksicht für Fräulein Helouin, wie für mich, den Wunsch ausgesprochen, daß ihr und mein Gehalt ausnahmsweise nur durch meine Hand gehen sollten.

Das Fräulein war eben in dem kleinen Boudoir, das an den Salon stößt. Sie empfing mich mit nachdenklichem Wesen und einer gewissen Sanftmuth, die mich beinahe rührte. Ich war eben selbst in einer Stimmung, wie sie zum Vertrauen und zur Freundlichkeit anregt und beschloß als echter Don Quixotte der armen Hölzerin ein hilfreiche Hand zu bieten.

„Fräulein,“ sagte ich ohne vorläufige Einleitung, „Sie haben mir Ihre Freundschaft entzogen, die meinige ist Ihnen jedoch ungeschmälert erhalten; wollen Sie mir erlauben, Ihnen einen Beweis für die Wahrheit meiner Worte zu geben?“ Sie blickte mich an und stammelte ein schüchternes: „Ja.“

„Nun, mein armes Kind, so werde ich Ihnen sagen, daß Sie sich unglücklich machen.“

Sie schnellte von ihrem Stuhle in die Höhe.

„Sie haben mich heute Nacht im Parke gesehen?“ rief sie aus.

„Ja, mein Fräulein.“

„Gütiger Himmel!“

Sie näherte sich mir und sagte:

„Herr Obiot, ich schwöre Ihnen, daß ich ein rechtschaffenes Mädchen bin!“

„Das will ich gern glauben, mein Fräulein; nichtsdestoweniger muß ich Ihnen sagen, daß Sie in dem kleinen Roman, der Ihrerseits gewiß sehr unschuldig ist, ohne daß man dies mit Sicherheit von der andern Seite behaupten könnte, daß Sie, sage ich, Ihren Ruf und Ihre Ruhe ernstlich compromittiren und auf's Spiel setzen. Ich bitte Sie, erwägen Sie dies reiflich und nachhaltig; gleichzeitig bitte ich Sie auch, versichert zu sein, daß nie eine dritte Person ein Wort über diesen Gegenstand aus meinem Munde hören wird.“

Ich wollte mich entfernen; sie sank neben einem Sopha in die Kniee, stützte ihr Haupt auf meine Hand, die sie gefaßt hatte, und brach in ein heftiges Schluchzen aus. Ich hatte vor kurzem erst schönere und würdigere Thränen fließen gesehen; nichtsdestoweniger war ich gerührt.

„Lassen Sie hören, liebes Fräulein,“ sagte ich, „es ist nicht zu spät, nicht wahr?“

Ein heftiges Kopfschütteln war ihre Antwort.

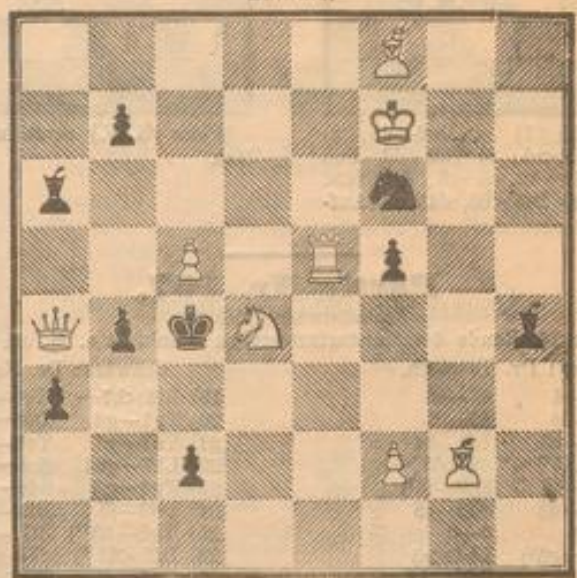
„Wohlan, mein Kind, dann können Sie Muth fassen, wir werden Sie retten, beruhigen Sie sich. Sagen Sie mir einmal, ob ich etwas für Sie thun kann?“ Hat jener Mensch irgend ein Pfand, ein Schreiben von Ihnen in Händen, das ich in Ihrem Auftrag von ihm zurückfordern könnte? Reden Sie und versagen Sie über mich wie über einen Bruder.“

Sornig entriß sie mir ihre Hand.

(Fortsetzung folgt.)

## Problem Nr. 182.

Von C. Hartlaub in Freiburg i/B. Schwarz.



Weiss Mat in drei Zügen.

## Nr. 183.

Von H. Nixle in München.



Mat in drei Zügen.

## Nr. 184.

Von E. Varas in München.



Mat in zwei Zügen.

## Roman-Beilage

# „General-Anzeiger“

(Mannheimer Volksblatt. — Badische Volkszeitung.)

## Der Roman eines armen jungen Mannes.

Von Octave Feuillet.

(Fortsetzung.)

Ich suchte nach dem Grunde oder vielmehr nach dem falschen Raisonnement, in Folge dessen das junge Mädchen gerade diesen Menschen zum Gegenstande ihrer Wahl gemacht hatte. Ich glaube der Wahrheit auf die Spur gekommen zu sein. Herr von Bedouan ist sehr reich und bringt ein Vermögen mit, das der Wittigst seiner Frau beinahe gleich kommt; hierin liegt eine Art von Garantie, weil er dieses Zuwachses an Reichthum doch eigentlich nicht bedarf; man hält ihn für uneigennützig, weil er unabhängig und glücklich gestellt ist. Die Argumentation ist eben so schwach, als es ein enormes Versehen ist, den Grad der Käuflichkeit eines Charakters nach der Größe des Besitzes abmessen zu wollen; in der Mehrzahl der Fälle wächst die Habgier mit dem Reichthum und die Mittellosen sind nicht immer die Dürftigsten!

Sollten aber denn dem Fräulein nicht von selbst die Augen über die Unwürdigkeit ihrer Wahl aufgehen und sie in irgend einer geheimen Eingebung des eigenen Herzens den Rath finden, den ich ihr nun einmal nicht geben darf? Sollte in ihrem Gemüthe nicht plötzlich ein neues, unerwartetes Gefühl aufstehen, vor welchem alle hohlen Raisonnements stürzen und zunichte werden müßten? Oder war dieses Gefühl nicht vielleicht schon entstanden? Hatte ich vielleicht nicht schon unwiderlegbare Beweise seines Daseins erhalten? Die vielen seltsamen Launen, die Unschlüssigkeit, die Kämpfe und Thränen, deren Gegenstand und Zeuge ich seit einiger Zeit so oft gewesen war, bekundeten ja deutlich, daß sie mit sich selbst zerfallen und uneigennützig geworden war. Ich bin mit einem Worte nicht Reuling genug im Leben, um nicht einzusehen, daß eine Scene gleich der, zu deren Vertrauten — beinahe möchte ich sagen Mitschuldigen, — mich der Zufall heute gemacht hatte, daß eine solche, ohne allen Vorbedacht stattgehabte Scene, unmöglich innerhalb einer gleichgiltigen Lebensatmosphäre zum Ausbruch kommen kann. Solche Aufregungen und Erschütterungen lassen voraussehen, daß zwei Seelen von einem gemeinsamen Sturm entwedert schon erfaßt sind, oder es noch sein werden.

Wenn es aber wahr wäre, wenn sie mich liebte, wie es nur zu gewiß ist, daß ich sie liebe, so könnte ich von dieser Empfindung daselbe sagen, was sie von ihrer Schönheit sagt: Wozu soll das gut sein? Ich könnte ja nie hoffen, daß es ihr möglich sein würde, das unablässige Mißtrauen zu benehmen, das

Endspiel Nr. 15. Aus einer von Ad. Steif (Schwarz) gegen Prof. T. gespielten Partie.



Es geschah: 1) ... De6-d5; 2) Ta1-a2, Dd5xc5; 3) Ta2-d2, De5-b5; 4) Td2-b2, c6-c5; 5) Df4xf5, c5xd4; 6) Df5xb5, d4xc3. Aufgegeben.

Endspiel Nr. 16. Stellung aus einer von E. Varain gespielten Partie.



Weiss (E. V.) setzt in fünf Zügen Mat.

- 7) Bedeutend stärker als 16) Lf5-g4, Sa5-c4; 17) Dd2-d3, Sc4xc3; 18) Lg6-d5, g7-g6.
8) Es ist nun Verlust kaum mehr abzuhalten. 17) ... g7-g6 würde von 18) Lf5-g6, h7-g6; 19) Dd2-d3 gefolgt sein.
9) Hier war die Partie durch 25) Lg6xf7, Te7xf7; 26) Df5-b7 rascher zu entscheiden.
10) Verkehrt wäre 26) f3-f4 wegen Te7-c5.
11) Um auf 28) Th3-h6 Remis zu halten.
12) Es drohte 33) Df5-g6.

Partie Nr. 108.

Französische Eröffnung. Gespielt im Hauptturnier zu Frankfurt a. M. am 19. Juli 1887.

Table with two columns: Weiss: Mabilis and Schwarz: Dr. Rosenthal. Moves listed in algebraic notation from 1) e2-e4 to 25) Te5-e7.

- 1) Gebräuchlicher ist 3) Sb1-c3.
2) Dieser, wie der nächstfolgende Zug des Schwarzen scheinen überflüssig.
3) Ein Versehen. 10) ... Kg8-h8 oder 10) ... d5-d4 war geboten.
4) In Betracht kam 21) ... Ld8-e5.
5) Fs sollte 23) ... Le8-c6 und falls 24) Ld5-e6, Lc6-e4 geschehen.
6) Das einzige Mittel, die Partie hinauszuziehen, war 24) ... Lg6-e8. (Es drohte 25) Te8xg6 etc.)

Rundschaun.

Mannheim. Mit heutiger Nummer übernimmt Adolf Stern, während seiner mehrmonatlichen Abwesenheit - die auch die Verzögerung in der Beantwortung vieler Zuschriften erklären möge - von Mr. Charles A. Späth in sachkundiger und dankenswerther Weise vertreten, wieder die Leitung des Partien- und allgemeinen Theiles dieser Zeitung. Alle darauf bezüglichen Zuschriften und Beiträge sind daher an ihn zu richten, wie er auch Neubestellungen pro IV. Quartal entgegennimmt. Adresse: Adolf Stern, Mannheim, U. 3, 11. Alle das Problemfach angehenden Zuschriften und Beiträge richte man an E. Varain, cand. med., München, Blumenstrasse 19/III. Durch zahlreiche Originalprobleme bewährter Autoren, sowie einen reichhaltigen Partien- und Nachrichtenthail werden wir, unterstützt von wohlrenommirten Mitarbeitern, auch im kommenden Quartal in der Lage sein, unsern verehrten Leserkreis zu befriedigen.

Saale-Schachbund. Der VII. Congress fand am 1. Sept. in Löberitz (Bezirk Halle) statt. An den Turnieren theilnahmen sich etwa 50 Spieler. Es siegten im I. Hauptturnier 1. stud. Schwarz (Halle), 2. O. Rosenbaum (Dessau); im II. Hauptturnier 1. Donath (Dessau), 2. Lederer (Zörbig); im I. Nebenturnier 1. Rudolph (Löberitz), 2. Gelmroth (Zörbig); im II. Nebenturnier 1. Kluge (Dessau), 2. Hackmeister (Löberitz); 3. Hesse (Löberitz). Ferner ein Tombolturnier. Das Festessen nahm einen sehr angenehmen Verlauf; unter anderm gelangte ein dramatischer Schachschern zur Aufführung. Vorort für nächstes Jahr ist Eilenburg. (Wittenb. Schachztg.)

Paris. Wie wir der „Strategie“ entnehmen, leitet S. Rosenthal seit Beginn des vorigen Monats eine bedeutende Schachrubrik in der „Republique francaise“. Es ist dies wohl das erstemal, dass eine grosse politische Zeitung in Frankreich einen Theil ihrer Spalten unserm Spiel widmet und daher um so mehr zu begrüssen. Die Einzelnungsbilste zu dem von dem Genannten zu eröffnenden internationalen Correspondenzturnier des „Mondo illustre“ bleibt noch bis zum 15. d. Mts. offen.

Partie Nr. 107.

Französische Eröffnung.

Gespielt in der 16. Runde des Meisterturniers zu Frankfurt a. M. am 29. Juli 1887.

Table with two columns: Weiss: Dr. Tarrasch and Schwarz: Dr. Noa. Moves listed in algebraic notation from 1) e2-e4 to 36) e4-e5.

- 1) Der Versuch 4) Dd1-g4 wäre für Weiss kaum günstig. Es folgte 4) ... Sg8-f6; 5) Dg4xg7, Th9-g8; 6) Dg7-h6, Tg8-g6 etc.
2) In Betracht käme hier 5) ... Sg8-e7, um einestheils event. dem weissen Laufer d3 den Laufer f5 gegenüberzustellen, sowie andertheils dem Springer das Feld g6 zu reserviren.
3) Diecom Zuge wäre, falls 5) ... Sg8-e7, vorgebengt gewesen.
4) Droht den Springer mit Vortheil nach e5 zu spielen. 10) ... Tf8-e8 würde mit 11) Lg5xf6 beantwortet.
5) Nothwendig, um 13) ... f7-f5 zu verhindern.
6) Erwägung verdiente 13) ... g7-g6.
7) Schwarz hat schwieriges Spiel. Das Rätlichste war vielleicht 14) ... g7-g6 nebst event. 15) ... Sh5-g7.
8) Noch immer wäre 15) ... g7-g6; 16) Tel-g1, Sh5-g7 in Betracht zu ziehen.

Ihr ein Hemmstein im Leben ist, mir gegenüber aber verkehrend und doch durch meine Lebensstellung völlig gerechtfertigt erscheint. Durch welches Wunder soll aber der Abgrund ausgefüllt werden, der zwischen ihrem entsetzlichen Argwohn und meiner dadurch nur noch unerlässlicher werdenden Zurückhaltung klafft?

Und selbst wenn dieses Wunder stattfinden sollte, würde sie sich denn in solchem Falle herbeilassen, mir die Hand zu gewähren, die ich mit meinem Leben erkaufen, nie aber und um keinen Preis begehren möchte? Könnte denn die kühnste Verwirklichung meiner Wünsche, eine Verbindung mit ihr, je zum Glück führen? Würde ich nicht vielmehr fürchten, daß früher oder später in dieser unruhigen Phantasie das nur halb erstickte Mißtrauen neuerdings erwachen würde? Mehr noch, würde ich selbst mich jedes peinlichen Rückblicks im Schoße des entleerten Reichthums zu entschlagen im Stande sein? Jedes ehrenhafte Gefühl legt dem Mann in der Ehe die Rolle des Beschützers auf; wird diese Rolle selbst bei den redlichsten Absichten auch nur einen Augenblick lang gewechselt, so entsteht unvermeidlich der Schlagschatten des Zweifels und Verdachtes. Wohl liegt im Reichthum allein noch kein solcher Vorzug, daß es nicht in dieser Welt noch entsprechende Requirivalente geben sollte, und ich bin der Ansicht, daß ein Mann, der seiner Frau im Austausch für einige Geldsäcke einen Namen, den er berühmt gemacht hat, hervorragende Verdienste, eine eminente soziale Stellung, eine Zukunft mit einem Worte mitbringt, daß ein solcher Mann unter der Wucht der Dankbarkeit eben nicht zu erliegen braucht; ich aber, ich habe ja nur leere Hände und eben so wenig eine Zukunft als eine Gegenwart; von allen Vorzügen, auf welche die Welt einen Werth legt, besitze ich nur einen, meinen Titel, und ich würde ihn schon bezwungen nicht führen, damit man nicht sagen könne, er sei der Kaufpreis gewesen. Ich würde also, kurz gesagt, Alles erhalten und nichts, gar nichts dafür geben; ein König darf wohl eine Schächerin zu seiner Gemahlin machen, man wird das großmüthig und reizend finden und ihm mit vollem Recht Glück dazu wünschen; wenn sich aber ein Schächer von einer Königin heirathen läßt, so sieht das durchaus nicht so gut aus.

Ich habe die ganze Nacht hindurch über diese Dinge nachgedacht und zu einem Schluß zu kommen gesucht, den ich aber noch immer nicht gefunden habe. Vielleicht sollte ich ihr Haus und selbst die ganze Gegend sofort verlassen. Es scheint mir dies das Gerathenste zu sein. Die Sache kann sonst nicht gut ausgehen. Wie viel unfäglichen Kummer würde man sich oft durch einen raschen, entscheidenden Entschluß ersparen! Eigentlich sollte ich von Melancholie ganz niedergedrückt sein; eine schönere Gelegenheit dazu würde sich wohl nicht leicht finden lassen. Ich bin es aber nicht im Stande, weil fortwährend und ohne Unterlaß ein Gedanke in mir aufsteigt, der Alles beherrscht und mich mit unbegreiflicher Heiterkeit erfüllt. Mein Geist fühlt sich leicht und gehoben gleich einem im blauen Aether flatternden Vogel. Und sollte ich hundert Jahre leben, ich würde ohne Unterlaß den kleinen Kirchhof, das ferne Meer, den immensen Horizont und auf der leuchtenden Höhe jenes herrliche in Thränen gebadete Wesen

vor mir sehen! Noch fühle ich ihre Hand an meinen Lippen, ich glaube ihre Thränen in meinen Augen, in meinem Herzen zu verspüren! Ich liebe sie!

Morgen, wenn es denn schon sein muß, werde ich einen Entschluß fassen - bis dahin will und muß ich mir noch Ruhe gönnen dürfen. Ich bin ja ohnehin seit langer Zeit eben kein Schoßkind des Glückes gewesen - diese Liebe wird vielleicht mein Tod sein; einen, einen einzigen Tag will ich aber noch mit dem Gedanken daran leben!

26. August.

Der Tag, der einzige Tag, um den ich gebeten habe, ist mir nicht gewährt worden. Nach meiner kurzen Schwäche hat die Sühnung nicht lange auf sich warten lassen und diese wird lange dauern. Wie habe ich auch nur Anderes erwarten können? In der moralischen, wie in der sinnlich wahrnehmbaren Welt giebt es Gesetze, die nie ungestraft verletzt werden und durch deren unausbleibliche Wirkungen gewissermaßen das Einschreiten des Schicksals markirt wird. Ein bekannter Mann hat von den Leidenschaften, die sein Genie, aber auch sein Unglück und Elend ausmachten, gesagt: „Alle Leidenschaften sind gut, so lange man sie zu meistern versteht, alle sind böse, sobald man ihnen unterliegt. Die Natur verbietet uns, in unserer Anhänglichkeit weiter zu gehen, als unsere Kräfte gestatten; die Vernunft verbietet uns, zu wollen, was wir nicht erlangen können; das Gewissen verbietet uns nicht die Versuchungen, wohl aber das Unterliegen Angesichts derselben. Es hängt nicht von uns ab, leidenschaftlich oder leidenschaftlos zu sein; wohl aber ist es in unserer Macht, den Leidenschaften zu gebieten. So lange wir Herren und Meister eines Gefühles sind, ist dasselbe gestattet; tritt das umgekehrte Verhältnis ein, so wird das Gefühl zum Verbrechen - hänge Dein Herz nur an jene Schönheit, die nie vergeht; Deine Wünsche dürfen sich nicht über Deine Verhältnisse erheben und auch Deine Empfindungen und Gedanken dem Gesetze der Nothwendigkeit untergeordnet werden; lerne verdienen, was Dir genommen werden kann; lerne Alles zu opfern, sobald die Tugenden es Dir also gebietet.“

Ja, so muß es sein, und diese Worte sind Gesetz; ich habe dies Gesetz gekannt und doch verletzt; ich bin dafür bestraft worden und kann nicht sagen: Mir ist zu viel geschehen!

Ich hatte kaum den Fuß auf die schwindelnde Höhe dieser thörichtsten Liebe gesetzt, als ich auch in gewaltiger Weise von ihr herabgestürzt wurde; ganze fünf Tage mußten vorübergehen, ehe ich müthig und gefaßt genug war, um die fast lächerliche Geschichte meines Sturzes zu Papier zu bringen.

Madame Varoque und ihre Tochter waren am frühen Morgen ausgefahren, um der verwitweten Frau von Saint-Cast abermals einen Besuch abzustatten und gleichzeitig Madame Aubry von dort abzuholen. Als ich in's Schloß kam, fand ich Niemanden als Fräulein Helouin. Ich überbrachte ihr einen vierteljährigen Gehalt; obwohl ich nämlich mit der inneren Verwaltung des Hauses eigent-

Unter dem Protektorate Sr. K. H. des Erbgrössherzogs Friedrich von Baden.  
**Oberrheinische Gewerbe-Ausstellung, Freiburg, Baden**  
 Oberrhein, Oberbaden.  
**Obst-Ausstellung 1.-9. October.**  
 Schluss der Ausstellung am 10. October.  
 Die am Mittwoch und am Samstag auf allen badischen, sowie die an letzterem Tage auf  
 allen elsässischen Stationen geliebten einfachen Billete berechneten mit Gültigkeitsdauer von Retourbilletes  
 zur freien Rückfahrt, wenn solche in der Ausstellung abgestempelt sind. 127481

**C. Ruf** 6576  
 Grössherzogl. Badischer Hof-Photograph  
 Mannheim, A 2, 7.

**D 1, 13 W. Freymann D 1, 13**  
**Fabrik-Niederlage**  
**der Zeteler Weberei Janssen & Co.**

empfehlte in reichster Auswahl: 12356  
**En gros. En detail.**  
**Leinen-, Bett- & Baumwollenwaaren**  
**Wollene Schlafdecken, Steppdecken**  
**Ausstattungs-Artikel jeder Art**  
**in Prima Qualitäten zu Fabrikpreisen.**

**Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung.**

Dem hiesigen wie auswärtigen Publikum die ergebene Anzeige, daß ich am Montag, den  
**3. Oktober im Gund'schen Hause**  
**D 2, 9 Meine Blumenhandlung D 2, 9 (Planken)**  
 eröffnen werde.  
 Empfehle meine lebenden Pflanzen und alle Arten von Sämereien. Anfertigung aller  
 Arten Bändereien als: Bouquets, Kränze, Guirlanden. Uebernahme aller vorkommenden  
 Decorationen, sowie Gärten zum Arrangiren.  
 Indem ich ein hochverehrtes Publikum um geneigten Zuspruch bitte, zeichne  
 Hochachtungsvoll 12788  
**G. Herrmann Blaum, Kunstgärtner.**  
**D 2, 9. Reelle Bedienung, billige Preise. D 2, 9 (Planken).**

**Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung.**

Einem verehrten Publikum machen wir die ergebene Anzeige, daß wir in hiesiger Stadt  
**F 1 No. 3 (Breite Straße) mit dem heutigen Tage eine Filiale**  
 eröffnet haben. 12740  
 Es wird unser eifriges Bestreben sein, das uns in unserm Hause **L 8, 1 (Baumschulgärten)**  
 geschenkte Vertrauen auch in der Filiale zu erwerben und halten wir uns zum Besuche von allen Arten  
 Backwaaren, Dessert- und Tafelbäckerei, Torten-Auffätze, Gefrorenes, Creme, Buiding,  
 sowie feine Weine und Liqueure bestens empfohlen. Dergleichen bringen wir unsere Brod- und  
 Feinbäckerei in empfehlende Erinnerung und bemerken, daß in unserer Filiale **F 1, 3,**  
 sowie im Hauptgeschäft **L 8, 1** alle Arten Bestellungen sowie Kuchen zum Backen jederzeit  
 angenommen werden, da die Construction unseres Ofens es uns ermöglicht, Tag und Nacht ohne Unter-  
 brechung zu arbeiten.  
 Gleichzeitg empfehlen reinen Blütenhonig, sowie feinste Doniglebkuchen.  
 Hochachtungsvoll  
**Schneider & Almedie.**  
**L 8, 1 u. F 1, 3. Conditorei, Kaffee, Dampfbäckerei. L 8, 1 u. F 1, 3.**

*Natürlich kohlen-saures Mineralwasser*



**Selzer-Brunnen**



(Leonhardt-Quelle)  
 Laurence & Co., Gross-Karben im Grössherzogthum Hessen.  
 Diplome und Medaillen London, Sidney, Paris, Frankfurt a. M., Offenbach a. M. &c. &c.  
 Analysirt von Prof. Geheimrath Dr. Fresenius in Wiesbaden

Das natürliche SELZER ist in Folge seiner unübertroffenen Güte  
 und seines hohen sanitären Werthes  
 das beliebteste Tafel- und Gesundheits-Wasser.

Versandt in 1/2 und 1/3 Krügen oder 1/2 und 1/3 Flaschen.

Hauptniederlagen **J. H. Kern, C 2, 11,**  
 und **H. Gräff II., S 3, 7.**

**P 1, 10. Handschuhe! P 1, 10.**

Empfehlen hiermit unser großes Lager aller Arten **Glace-Hand-**  
**schuhe** von den billigsten bis feinsten Sorten, für **Damen, Herren**  
**und Kinder.**

Eine große Parthie  
**Ziegenleder-Damenhandschuhe**  
 werden zu folgenden Preisen ausverkauft:  
 2 Knöpfig . . . . . Mark 2.20.  
 3 . . . . . " 2.60.  
 4 . . . . . " 3.-  
 6 . . . . . " 3.80. 12286  
 Garantiert ächt Ziegenleder.

**Gebr. Eckert.**  
 Handschuhfabrik,  
 Mannheim, Paradeplatz, P 1, 10.

**Möbelfabrik**

von **G 2, 22 Jakob J. Reis G 2, 22**

empfehlte großes Lager in:  
**Polster- und Kastenmöbel**  
 eigener Fabrication.

**Salon-, Wohn-, Speise- und Schlafzimmer-Einrichtungen**  
 in großer Auswahl stets vorräthig. 94561  
**Einfache polirte und lackirte Möbel, Bettladen mit Koff-**  
**und Matratzen, Sophas** etc. zu billigsten Preisen.  
**Bettfedern, Koffhauer, Teppiche, Möbelstoffe.**  
 Bei kompletten Einrichtungen nach Auswärts franco Lieferung.  
 Die Verkaufslokalitäten befinden sich nur  
 G 2, 22

**Sämmtliche Neuheiten**

sind eingetroffen. 12596  
**Dessert Nachfolger, D 1, 10.**  
 Wir empfehlen das Façoniren von Filzblüten nach den neuesten  
 Formen.

**Wasserleitung.**

Bei der bevorstehenden Einführung der städtischen Wasser-  
 leitung empfehle ich mich den verehrlichen Hausbesitzern zum Legen der  
 Röhren und Lieferung der zur Wasserleitung nöthigen Artikel, als  
 Ventile, Hähnen, Closets, Bade-Einrichtungen etc. und sichere  
 prompte Bedienung bei möglichst billigen Preisen zu.

**W. Bouquet**  
 Pumpen- und Wasserleitungsgeschäft  
 B 5, 3.  
 100561

**Geschäfts-Eröffnung & Empfehlung.**

Einem hochgeehrten hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebenste  
 Mittheilung, daß ich am **Samstag, den 1. Oktober cr.** im Neubau des  
 Herrn Regieremeister Bender

**Q 4, 20**  
 ein **Colonial-Waaren-Geschäft**  
 eröffnen werde.

Durch directe Einkäufe bin ich in den Stand gesetzt, jeder Anforderung meiner  
 werthen Kunden zu genügen.  
 Indem mein Unternehmen einem gütigen Wohlwollen empfehle, sichere zum  
 Voraus gute reelle Bedienung zu und zeichne  
 Hochachtungsvoll

**Georg Hochschwender.**

**L. Kausch, Mannheim**

Comptoir & Lager Neckarvorland Telephon No. 205  
 verbunden mit der  
**Parquett-Fabrik, Dampfsäge- und Holzhandlung**  
**Carl Kausch, Neunkirchen bei Saarbrücken**  
 empfiehlt auf hiesigem Lager:  
**Prima Eichen, Kiefern, Rothbuchen, Weissbuchen,**  
**Eschen, Erlen, Ahorn etc.**

**Eichen- & Buchen-Parquettriemen**  
 für auf **Blindböden** oder in **Asphalt** bis zu den feinsten eingelagerten Tafel-  
 böden können bezogen oder auch fertig verlegt werden. 12466



Breite Straße. **Q 1, 1.** Breite Straße.

# Sophie Link

## Damen-Mäntel-Geschäft.

Ich empfehle für die Herbst- und Winter-Saison mein enormes Lager in:  
**Regen-Paletots** in 100 verschiedenen Ausführungen und Stoffen von 5 bis 50 Mark.  
**Regen-Fragen-Mäntel** in den neuesten Erscheinungen der Mode von 10 bis 45 Mark.  
**Winter-Paletot's** in Double, Soleil, Curl, Peluche zc. von 10 bis 120 Mark.  
**Winter-Dollman's** nur das Geschmacksvollste und Solideste der diesjährigen Saison von 18 bis 150 Mark.  
**Kinder-Mäntel** für Herbst und Winter von 1 bis 35 Mark.  
**Herbst- und Winter-Jaquettes**, das Neueste der Saison von 12 bis 30 Mark.  
**Herbst- und Winter-Räder** in Soleil, Curl zc. mit Pelz- und Seidensfutter von Mark 20 an.

12818

Ferner:

### Specialität: Tricottailen und Kinderkleidchen.

Ich unterhalte in obigen Spezialartikeln das großartigste Sortiment in den verschiedensten Preislagen und bin stets mit den neuesten Erscheinungen sortirt.  
**Vorzüglicher Sitz, sauberste Arbeit, geschmackvolle Ausführung und solide Stoffe sind anerkannte Vorzüge meiner Confection.**

Täglich neue Ausstellungen in meinen Schaufenstern mit Preisangabe.

Nach Maass.

Bei Anfertigung nach Maass garantire für vorzüglichen Sitz und solide sorgfältige Arbeit.

**Mannheim Sophie Link Mannheim**  
Q 1, 1. Breite Straße. Q 1, 1. Breite Straße.

Answahlendungen nach Answärts werden bei Maassangabe sorgfältig u. franco effectuirt.

## Messplatz überm Neckar. Ergebenste Anzeige!!

Einem hochgeehrten Publikum hieriger Stadt und Umgegend diene zur ergebenden Nachricht, daß ich mit meinem



### Kunst- und Wachfiguren-Kabinet

hier eingetroffen bin und auf dem Messplatz in der dazu erbauten Hube folgende Szenen zur Darstellung bringe:

### Oberammergauer Passionsspiel.

Szenen aus demselben.

**Papst Pius IX. — Papst Leo XIII.**

Die Glaubenskämpfer:

**Dr. Martin Luther, Melancthon, Joh. Huss, Johann Calvin, Cruziger Bommeranns.**

Berühmte Männer:

**Richard Wagner, Gaudetta, Joh. Jos. Zan, Döllinger, Leberecht Uhlig, Graf Emmerich auf Schönberg, Der Ritterbruch Königs Salomo's des Weisen, Der verlorene Sohn, Martyrion der heiligen Julia, Marie Antoinette am Tage vor ihrer Hinrichtung u. s. w.**

**Neu! Ein 24 Pfund schwerer Blinddarmsstein von einem 28jährigen Pferde. Neu!**

Um den Besuch der Ausstellung Jedermann zu ermöglichen, ist der Eintrittspreis nur auf 20 Pfg. für Erwachsene, 10 Pfg. für Kinder, festgesetzt. Um geneigten Zuspruch bittet höflichst

12861

**F. Lang.**



## Hippodrom.

Reitabblissemont.

Während der Messe Reitbelustigung für Damen, Herren und Kinder.

Der Maréchal besteht aus gut zugerittenen, lammsrommen Pferden, welche auch von Personen, die bisher auf keinem Pferde gefahren, mit der größten Ruhe geritten werden können.

Das Reiten findet unter Aufsicht und Aufsicht mehrerer erfahrener Stallmeister statt.

Das Hippodrom ist auf's Elegante eingerichtet. Jedem eine vergnügte Stunde zusichernd, ladet zu recht zahlreichem Besuche ergebenst ein

**Anton Siehler aus Seckenheim.**

NB. Ich empfehle meine Pferde den geehrten Herren und Damen zur geliebtesten Benützung.

127261

## A. Löwenhaupt Söhne (Kaufhaus)

empfehlen in großer Auswahl und in den neuesten Mustern

12482

### Hänge- und Tischlampen.



#### Tischlampen

mit prima Brenner versehen, unter Garantie, per Stück à M. 2.70, 2.90, 3.—, 3.20, 3.50 bis M. 30.—

ferner:

**Candelaber und Wandleuchter.**



#### Hängelampen

in cuivre poli, fumée, Majolica

und decorirten Körpern mit und ohne Kerzen, Schlafzimmerampeln

in

rubin, rosa, pfaublau, ferner: **Kannen und Vasen** in op imit, pr. Stück M. 3.80 bis M. 25.



Wir zeigen hiermit ergebenst an, dass wir unsere hiesige Filiale und den Alleinverkauf unserer Fabrikate mit dem heutigen Tage dem Herrn

## Friedrich Bühler, D 2, 11,

übergeben haben.

Für das uns bisher geschenkte Zutrauen unsern verbindlichsten Dank sagend, bitten wir unsere geehrte Kundschaft, dasselbe auch dem Herrn Friedrich Bühler gefälligst übertragen zu wollen.

Hochachtungsvoll

**Corsettfabrik Freiburg.**

Auf Obiges Bezug nehmend, habe ich unter dem Heutigen den Verkauf der Fabrikate der Corsettfabrik Freiburg übernommen und verkaufe die Corsetten zu den gleichen Fabrikpreisen, wie die Fabrik selbst bisher verkauft hat. Zu geneigtem Zuspruch empfiehlt sich höflichst

12536

**Friedrich Bühler, D 2, 11.**

Häuser, Baupläze etc. in allen Lagen für Geschäfts- und Privat-Zwecke geeignet, zu verkaufen durch Agent **J. Zilles,** U 1, Ia, Neckarstraße U 1, Ia Vermittlung 91381 von Oppoldefengelder.

Ein braves Mädchen kann die Brautjungferarbeiten erlernen M 4, 28, 11157

Dem geehrten Publikum von Mannheim und Umgebung wird bekannt gemacht, daß während der Messe hier

12719

## ächter Schweizer-Käs

ausgeschnitten wird. Der Käs ist von den besten Schweizeralpen und zur Sicherheit auf dem hiesigen Zollamt verzollt. Mein Stand befindet sich unter dem Kaufhaus und ist mit meiner Firma versehen

**Frau Emenegger** aus Luzern, Schweiz

## Gesundheitsschädlich

**Bettdecken, Vorhänge und Teppiche.** sind unreine zum Reinigen und Herrichten derselben auf Neu nach neuer und eigener Methode empfiehlt sich:

127071

### Färberei Grün,

P 5, 13<sup>1/2</sup>, F 1, 10 Marktstr.

## Friedr. Korwan, Vergolder

D 4, 18 Mannheim D 4, 18

empfiehlt sein

12727

### Lager in Spiegel und Bilderrahmen

sowie Neuvergoldung von alten Rahmen und Bleichen von Kupferstichen unter billigster Berechnung.

Son heute ab treffen tagtäglich

## Echte Kieler Riesen-Speck-Bücklinge

per Stück von 5 Pfg. an. 12684

### Central-Fischhalle Wagner,

C 2, 8.

## C 2, 8 Hamburger Buffet C 2, 8

(kalte Speisen)

vorzüglich zubereitet, frisch und in reichster Auswahl nach Art der weltbekanntesten Berliner Steh-Buffet in meinen alldentisch eingerichteten Speisewärdhäuser-Zimmern.

Tagtäglich von früh halb 8 Uhr an:

- |                             |           |
|-----------------------------|-----------|
| Schweizerkäs-Semmel         |           |
| Fleisch-                    |           |
| verschiedene Wurst-         | à 10 Pfg. |
| Schinken-                   |           |
| Braten-                     |           |
| fl. graukorn. Caviar-Semmel |           |
| Sardellen-                  |           |
| Cervelatwurst-              | à 15 Pfg. |
| Edamerkäs-                  |           |
| etc. etc.                   |           |
| Italienischer Salat         | 20 Pfg.   |
| Härings-Salat               | 15 "      |
| etc. etc.                   |           |

12558

Central-Fischhalle:

**C 2, 8. A. M. Wagner. C 2, 8.**